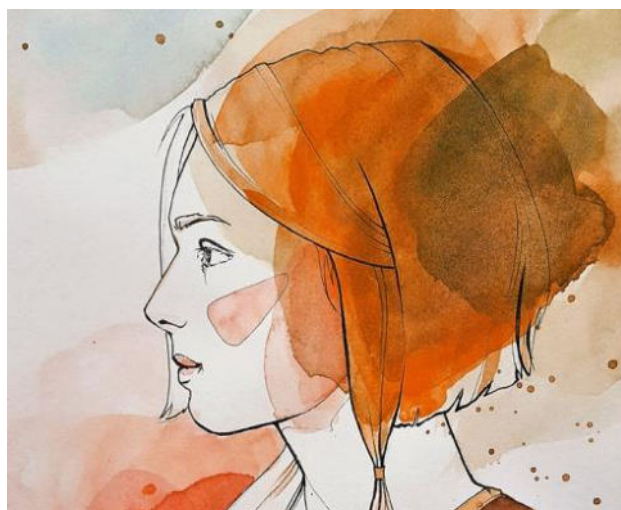




Jahresbericht 2023

„Sicheres Feiern in Heidelberg“

Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V.



Inhaltsverzeichnis

Überblick über 2023: Was konnte erreicht werden?	1
Sicheres Feiern: Wieso brauchen wir Präventionsangebote im Nachtleben?	1
Exkurs: Was ist sexualisierte Gewalt?.....	2
Die bundesweite Schulungskampagnen <i>Luisa ist hier!</i>	2
Die landesweite Schulungskampagne <i>nachtsam</i>	3
Pressearbeit für <i>Luisa ist hier!</i> und <i>nachtsam 2023</i>	5
Durchgeführte Schulungen 2023	6
Ausblick 2024	8

Überblick über 2023: Was konnte erreicht werden?

2023 blicken wir auf ein aktives Jahr für die Schulungskampagnen *Luisa ist hier!* und *nachtsam* zurück.

Insgesamt führten wir **11 Schulungen** durch und schulten **167 Personen**. Für Fortbildungsanfragen und deren Planung hatten wir dieses Jahr **284 externe Kontakte**. Davon erfolgten **56 Kontakte** persönlich und **178 per Mail oder Telefon**.

Die Kontaktaufnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals angestiegen und verdeutlichen den zunehmend **großen Bedarf** nach spezialisierten Schulungsangeboten zum Thema sexualisierte Gewalt im Nachtleben.



Im Folgenden werden wir zunächst darlegen, wieso Präventionsangebote im Nachtleben so eine hohe Relevanz für Heidelberg haben. Anschließend stellen wir die Schulungskampagnen *Luisa ist hier!* und *nachtsam* kurz vor. Danach erhalten Sie einen Eindruck der öffentlichen Wahrnehmung durch unsere Pressearbeit. Nachdem wir die durchgeführten Schulungen in diesem Jahr erläutert haben,

Sicheres Feiern: Wieso brauchen wir Präventionsangebote im Nachtleben?

Spätestens seit der #metoo-Debatte hat sich gezeigt, dass verschiedene Formen sexualisierter Gewalt alltägliche Realität vieler Frauen* sind. Die meisten Frauen werden sexuell belästigt noch ehe sie 25 Jahre alt sind. Nach einer Studie des BMFSFJ erfährt jede zweite Frau* mindestens einmal in ihrem Leben sexuelle Belästigung. Der öffentliche Raum – insbesondere das Nachtleben – ist einer der Hauptschauplätze dieser Form von Gewalt. Nicht nur für Feiernde selbst, sondern auch für die Menschen, die im Nachtleben arbeiten. Sie sind dem oft auf doppelte Weise ausgesetzt.

Daher werden dringend öffentlich wirksame Kampagnen gebraucht, die sich mit dem Thema sexualisierter Gewalt und ihren Formen auseinandersetzen und aufklären. Zum einen geben solche Kampagnen Frauen* die Möglichkeit, das Erlebte als Gewalt benennen zu können und zum anderen setzt es ein klares Zeichen gegen die Bagatellisierung von sexualisierter Gewalt und sexistischen Strukturen. Langfristig profitieren davon nicht nur Frauen*, sondern alle marginalisierten und nicht-marginalisierten Geschlechter.

Wenn Mitarbeitende und Mitwirkende des öffentlichen Raums für dieses Thema sensibilisiert sind, kann sich die Feierkultur so verändern, dass sich alle – auch das Personal! – sicher und

wohl fühlen. Denn eine kompetente Umgebung schafft Raum für Betroffene – zum Sprechen.

Exkurs: Was ist sexualisierte Gewalt?

Wenn über sexualisierte Gewalt gesprochen wird, scheint immer wieder Uneinigkeit darüber zu herrschen, was genau damit gemeint ist. Der Begriff der sexualisierten Gewalt ist von sexueller Gewalt abzugrenzen und kann als vergeschlechtliche Gewalt verstanden werden. Entgegen der weitläufigen Meinung geht es bei sexualisierter Gewalt nämlich nicht um Sexualität, sondern um Macht: Sexualität wird funktionalisiert, um Frauen* und andere marginalisierte Geschlechter zu demütigen, zu erniedrigen und zu unterdrücken¹. Hier spielen also vor allem strukturelle bzw. patriarchale Machtverhältnisse eine Rolle. Eine Vergewaltigung kann so beispielsweise als ultimativer sexistische Handlung bezeichnet werden, der „die Geschlechterdifferenz [...] auf radikalste und auch brutalste Weise manifestiert“². Die Definitionsmacht sexualisierter Gewalt liegt allerdings bei den Betroffenen. Deren Perspektive muss im Zentrum stehen.

Bei schweren Fällen von sexualisierter Gewalt handelt es sich meistens um Nahtäter:innen aus dem Familien- und Bekanntenkreis. Demnach findet der Übergriff an Orten statt, in denen sich Betroffene eigentlich sicher fühlen sollten: im eigenen zuhause, dem Arbeitsplatz und der Schule. Teil dieser Gewaltform sind neben körperlichen Übergriffen wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder sexueller Missbrauch auch sexuelle Belästigungen und jede Form unerwünschter sexueller Kommunikation – obszöne Worte und Gesten, aufdringliche und unangenehme Blicke, das Zeigen oder Zusenden sexueller Inhalte, exhibitionistische Handlungen und das Filmen und Fotografieren in Kleidungsstücke. Diese Grenzüberschreitungen werden häufig im öffentlichen Raum erlebt, sei es auf der Straße, in der Bahn, im Schwimmbad oder beim Feiern.

Die bundesweite Schulungskampagnen *Luisa ist hier!*

Um Frauen*, die von sexueller Belästigung oder einer anderen Form sexualisierter Gewalt betroffen sind, ein niedrigschwelliges Hilfsangebot im Nachtleben anbieten zu können, wurde 2016 die Kampagne „Luisa ist hier!“ in Münster ins Leben gerufen. Diese basiert auf dem englischen Konzept „Ask for Angela“ und war dort eine Reaktion der Bars auf übergriffige Tinder-Dates. In Deutschland ist die Kampagne an Frauenberatungsstellen angegliedert, um deren Expertise zu den Auswirkungen, Formen und Mechanismen von sexualisierter Gewalt

¹ Vgl. Gewalt im Geschlechterverhältnis. Erkenntnisse und Konsequenzen für Politik, Wissenschaft und soziale Praxis, hg. von GiG-net, Opladen & Farmington Hills 2008, 8.

² Künzel, Christine, Einleitung; in: Unzucht - Notzucht - Vergewaltigung. Definitionen und Deutungen sexueller Gewalt von der Aufklärung bis heute, hg. von Christine Künzel, Frankfurt am Main 2003, 18.



zu nutzen. So kann sichergestellt werden, dass die Kampagne im Sinne der betroffenen Frauen* in den Locations umgesetzt wird.

Die Idee hinter der Kampagne ist, dass Frauen* unmittelbare Hilfe erhalten, wenn sie sich in einer bedrohlichen oder unangenehmen Situation befinden. Durch die Code-Frage „Ist Luisa hier?“ weiß das Personal, dass die Frau* unmittelbar Hilfe benötigt, ohne dass diese ihre Situation explizit erklären muss. Ein weiteres Ziel der Kampagne ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Enttabuisierung des Themas sexualisierte Gewalt. Die Teilnahme der Location sowie die Code-Frage „Ist Luisa hier?“ ist daher nicht geheim, sondern wird öffentlich durch Plakate, Flyer und Sticker beworben. So sollen auch potenzielle Täter:innen

abgeschreckt werden.

Die ersten zwei Locations in Heidelberg, Karlstorbahnhof und die halle02, wurden 2018 geschult und setzten die Kampagne noch im selben Jahr um. Anfang des Jahres 2019 folgten die Villa Nachttanz sowie im Herbst 2019 das Jinx und Mel's. In den darauffolgenden von der Pandemie bestimmten Jahren wurden außerdem die i-am Designmanufaktur und das Hans im Glück in der Altstadt mit „Luisa ist hier!“ geschult.

Die landesweite Schulungskampagne *nachtsam*

Im Spätherbst 2021 startete im Auftrag der Landesregierung Baden-Württembergs die *nachtsam*-Kampagne. Ziel der kostenlosen Schulung ist es alle Mitarbeitende des Nachtlebens zu informieren und so dazu beizutragen, dass durch Sensibilisierung zum Thema sexuelle Belästigung und Übergriffe der öffentliche Raum zu einem sichereren Raum für alle wird – schützen und geschützt sein. Der Frauennotruf Heidelberg schloss sich der Kampagne an, da sie eine ideale Ergänzung zu *Luisa ist hier!* darstellt, da hier insbesondere auch mehr Budget für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung steht.

Neben der allgemeinen Aufklärung zu Themen wie sexuelle Übergriffe, K.O. Tropfen und Alkohol, wird ebenso thematisiert, inwiefern die Location die Räumlichkeiten und den Heimweg so gestalten können, dass sich Besucher:innen sicher fühlen. Ein wichtiger Aspekt der Schulung ist der Austausch innerhalb des Teams. Durch einem Privilegiencheck und die Gewaltlinien, kann konkret auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingegangen und die Schulungsinhalte angepasst werden. Die Inhalte können sowohl als digitales Format, per Video-Call oder persönlich angeboten werden. Demnach handelt es um ein niederschwelliges Angebot, das sehr unkompliziert durchgeführt werden kann.

Durch die Eingliederung der *Luisa ist hier!*-Kampagne und dem erweiterten Wissen zu K.O.-Tropfen, profitieren geschulte Locations noch mehr von einer persönlichen Schulung. Denn zusätzlich zu den theoretischen *nachtsam*-Schulungsvideos kann so durch die konkrete Umsetzungskampagne *Luisa ist hier!* die praktische Komponente gewährleistet werden – unter anderem gelingt das durch Situationssimulationen, das Kennenlernen einer Handlungskette und weitere Materialien, wie beispielsweise einen Handlungsleitfaden. Die Schulung wird als zweistündige Kompaktveranstaltung angeboten.

Im Frühling 2023 startete *nachtsam* mit einer neuen landesweiten Plakatkampagne. Die Materialien sind sehr gut angekommen – insbesondere bei jungen Menschen.

Mit Sicherheit besser feiern
nachtsam.

Kein Outfit der Welt ist eine Einladung für starrende Blicke, sexistische Sprüche, ungewollte Berührungen.

Deine nachtsame Beratungsstelle:
Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V.
www.frauennotruf-heidelberg.de

Folge uns:  
@nachtsam.info
www.nachtsam.info

achtsam durch die Nacht heißt mit Sicherheit besser feiern. Heißt aufeinander achten. Heißt Grenzen respektieren. Damit alle unbeschwert feiern können. **nachtsam** feiert es sich besser.

gefördert von: Baden-Württemberg
Kooperationspartner*innen: Heidelberg #hdn8

Koordinierungsstelle Sicherheit im Nachtleben Baden-Württemberg

Mit Sicherheit besser feiern
nachtsam.

Es finden nur dann keine Übergriffe mehr statt, wenn keine Person übergriffig ist.

Deine nachtsame Beratungsstelle:
Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V.
www.frauennotruf-heidelberg.de

Folge uns:  
@nachtsam.info
www.nachtsam.info

achtsam durch die Nacht heißt mit Sicherheit besser feiern. Heißt aufeinander achten. Heißt Grenzen respektieren. Damit alle unbeschwert feiern können. **nachtsam** feiert es sich besser.

gefördert von: Baden-Württemberg
Kooperationspartner*innen: Heidelberg #hdn8

Koordinierungsstelle Sicherheit im Nachtleben Baden-Württemberg

Mit Sicherheit besser feiern
nachtsam.

Der sicherste Schutz vor K.O.-Tropfen? Verabreiche niemandem K.O.-Tropfen!

Deine nachtsame Beratungsstelle:
Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V.
www.frauennotruf-heidelberg.de

Folge uns:  
@nachtsam.info
www.nachtsam.info

achtsam durch die Nacht heißt mit Sicherheit besser feiern. Heißt aufeinander achten. Heißt Grenzen respektieren. Damit alle unbeschwert feiern können. **nachtsam** feiert es sich besser.

gefördert von: Baden-Württemberg
Kooperationspartner*innen: Heidelberg #hdn8

Koordinierungsstelle Sicherheit im Nachtleben Baden-Württemberg

Pressearbeit für *Luisa ist hier!* und *nachtsam* 2023

Auch in diesem Jahr konnten wir über das Schulungsangebot in Heidelberg in der Presse informieren. Beispielsweise berichtete die Studierendenzzeitung Ruprecht in ihrem Artikel „[Vom Feiern und Fürchten](#)“ ausführlich über die Situation im heidelberger Nachtleben und die Schulungskampagnen *Luisa ist hier!* und *nachtsam*.

Geschultes Personal im Nachtleben

„Es gibt keinen 100-prozentigen Schutz vor Übergriffen im Nachtleben. Daher ist es gleichzeitig wichtig zu wissen, welche Schritte man gehen kann, um an handlungskompetente Personen zu gelangen. Das versuchen wir mit den Kampagnen ‚Luisa ist hier‘ und Nachtsam umzusetzen“, erklärt Miriam Ott. Die Pädagogin ist beim Frauennotruf Heidelberg für Fortbildungen im Bereich der sexualisierten Gewalt zuständig und schult unter anderem die Nachtszene. Die kostenfreien Kampagnen ergänzen sich inhaltlich, weshalb sie seit 2021 im Paket schult. Ott sensibilisiert Mitarbeitende des Nachtlebens und vermittelt durch eine betroffenenzentrierte Haltung Handlungssicherheit im Umgang mit sexualisierter Gewalt und Diskriminierung.



Miriam Ott schult für mehr Awareness in Heidelberg. Foto: Till Gonser

Die Präventionskampagne „Luisa ist hier“ wurde 2016 von der Beratungsstelle Frauen-Notruf Münster e.V. nach dem englischen Vorbild „Ask for Angela“ ins Leben gerufen. Der Heidelberger Frauennotruf schult seit 2018 Geschäfte und Nachtlokale nach diesem von der Stadt geförderten Konzept. Mit der Frage „Ist Luisa hier?“ können sich Gäste in Bars und Clubs an das Personal der teilnehmenden Lokale wenden und niedrigschwellige Hilfe bei sexueller Belästigung und sexualisierter Gewalt erhalten: So fragen die Mitarbeitenden zum Beispiel, ob die Freund:innen, ein Taxi oder die Polizei informiert werden soll.

Ein ähnliches Ziel verfolgt die Kampagne Nachtsam: Die vom baden-württembergischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration finanzierte Kampagne „Nachtsam. Mit Sicherheit besser feiern“ richtet sich seit September 2021 an Mitarbeitende der Nachtgastronomie. Die Schulung zeigt Handlungskonzepte auf, um präventiv und aktiv gegen sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Übergriffe gegen Menschen im Nachtleben vorgehen zu können. Durch die beiden Awareness-Schulungen lernen Locations eine Handlungskette kennen, die auch dem Personal selbst hilft – denn dieses kann auch selbst betroffen sein. „Geschulte Mitarbeitende melden uns oft zurück, dass sie froh sind jetzt zu wissen, was zu tun ist und wo die Gefahren liegen“, bestätigt Ott.

Durchgeführte Schulungen 2023



Am 14.03.2023 führte Frau Ott die erste Schulung für das Jahr 2023 durch. Die zweistündige Veranstaltung bei **Fusioniert Heidelberg e.V.** fand hybrid statt. So konnten wir insgesamt 11 Teilnehmer*innen schulen.

Am 04.04.2023 konnten wir den **Toniq Club** schulen. Es nahmen 12 Mitarbeitende teil. Neben der Geschäftsführung waren auch Mitarbeitende aus dem Bereichen Technik, Social Media, Service, Security und Garderobe präsent.

Am 13.04.2023 wurde das Team des **Paradoxons** geschult. Es nahmen 17 Personen

teil, die primär für die Organisationsstrukturen in ihrer Location tätig sind.

Am 19.04.2023 stellte Frau Ott das Schulungskonzept beim **Runden Tisch für Gewalt im Geschlechterverhältnis** vor und machte auf die Notwendigkeit aufmerksam, dass sich städtische Feste unbedingt schulen lassen sollten. Auch nach mehreren Angeboten an Heidelberger Stadtmarketing konnte keine Schulung durchgeführt werden.

Am 05.10.2023 schulten wir die **Zukunftswerkstatt Heidelberg**, die jährlich das Frühlingsfest und das Sommerspektakel ausrichten. Es nahmen 4 Personen an der Schulung teil.

Am 01.06.2023 konnten wir die **Fachschaft Jura der Universität Heidelberg** schulen. Die 20 Teilnehmer*innen betonten die Relevanz der Schulung für ihre hochschulinternen Veranstaltungen.

Am 06.06.2023 wurde das Team der **Fachschaft Sport der Pädagogischen Hochschule Heidelberg** geschult. 6 der insgesamt 18 Teilnehmer*innen bilden das künftige Awareness-Team. Im Rahmen der Veranstaltung formulierten die Studierenden den Wunsch, sich für ihren künftigen Beruf als Lehrkraft zu Prävention von sexualisierter Gewalt zu professionalisieren.



Am 12.06.2023 schulten wir die 30 Teilnehmer*innen der **Fachschaft VWL, Soziologie,**



Politikwissenschaften der Universität Heidelberg.

Jedes Jahr veranstalten sie ein großes Sommerfest auf dem Bergheimer Campus und konnte mithilfe der Schulung ein detailliertes Awareness-Konzept erstellen.

Am 13.06.2023 wurde das Awareness-Team der **Fachschaft Medizin der Universität Heidelberg** geschult. Im Austausch wurde klar benannt, wie häufig sie Übergriffigkeiten auf Studierendenveranstaltungen beobachten. Dieser Umstand wird immer wieder an uns herangetragen. Daher ist es für die Schulung zentral den

Teilnehmenden nicht nur Grundlagenwissen zu vermitteln, sondern eine Haltung mitzugeben. Diese Haltung muss betroffenenzentriert bleiben.

Am 10.10.2023 waren wir bei der **Fachschaft Anglistik und Romanistik der Universität Heidelberg** zu Gast und schulten insgesamt 22 Teilnehmer*innen. Innerhalb der Universität Heidelberg hat das Präventionsangebot *nachtsam* und *Luisa ist hier!* Eindruck gemacht. Die Schulung wird unter den Fachschaften empfohlen, weswegen die Anfragen von Fachschaften und studentischen Vereinen auch für das Jahr 2024 steigen. Es zeigt sich, dass es jungen Menschen zunehmend wichtig ist, Veranstaltungen achtsam zu gestalten. Sie ziehen ihre eigenen Konsequenzen und entwickeln Awareness-Konzepte.

Am 26.10.2023 fand krankheitsbedingt die letzte Schulung für das Jahr 2023 statt. Mit der zweistündigen Schulung bei der **Fachschaft Psychologie der SRH Heidelberg** konnten 18 Teilnehmer*innen sensibilisiert werden.



Ausblick 2024

Für das kommende Jahr sind bereits folgende Veranstaltungen in Planung:

- **Januar 2024:** Schulung des Awareness-Teams der **Fachschaft Geschichte der Universität Heidelberg**
- **Januar 2024:** Schulung aller Mitarbeitenden der **Rennbahn Heidelberg**
- **Januar 2024:** Schulung der **Fachschaft Musik der Pädagogischen Hochschule Heidelberg**
- **Januar 2024:** Schulung neuer Mitarbeitenden der **halle02**
- **März 2024:** Schulung des **Studierendenzimmers Heideberg**
- **April 2024:** Schulung der **Fachschaft Dolmetschen und Übersetzen der Universität Heidelberg**
- **April 2024:** Schulung der **Latein Theatergruppe der Universität Heidelberg**
- **Juni 2024:** Schulung neuer Mitarbeitenden der **halle02**
- **Oktober 2024:** Schulung neuer Mitarbeitenden der **halle02**

Wie aus der Auflistung entnehmbar ist, sind bereits einige Schulungen für das Jahr 2024 geplant. Viele Einrichtungen – insbesondere studentische – erkennen die Notwendigkeit einer Awareness-Schulung zu sexualisierter Gewalt. Um der steigenden Nachfrage langfristig gerecht werden zu können, bedarf es dringend mehr personelle Kapazitäten für *Luisa ist hier!*.

Anfänglich als Hilfsangebot in der Partyszene angelegt, wollen wir im Jahr 2024 außerdem gerne die Ausweitung auf andere Lebensbereiche des öffentlichen Raums beginnen. Beispielsweise könnten neben Einzelhandelsgeschäften auch die städtischen Schwimmbäder, Fitnessstudios und Kinos geschult werden. Wenn eine Frau* sich auf der Straße, beim Schwimmen, Sport treiben, Film sehen oder Einkaufen belästigt, bedroht oder unsicher fühlt, könnte sie dann auch dort kompetente Hilfe bekommen. So könnte Heidelberg ein durchgängiges Hilfsangebot schaffen und ein deutliches Zeichen setzen: wir stehen gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt!

Wir freuen uns auf ein tatkräftiges Jahr 2024, in dem wir uns weiterhin stark machen für ein achtsames Heidelberger Nachtleben!

Ihr Frauennotruf Heidelberg